

Protokoll WSSK vom 19.12.2016

Beginn: 16 Uhr im Asta

Alle sind anwesend, die WSSK ist damit beschlussfähig.

TOP 1: Organisatorisches

- EDV klären (Wiki, Verteiler, Protokolle auf Homepage): Mail schreiben (Katharina)
- Wahlvorbereitung: kurze Vorstellungsmail an Frau Kläger schreiben (Katharina)
- Postfach leeren (Cathrin)
- Finanzstelle anfragen nach Höhe der Aufwandsentschädigung (Parwaneh)
- nächstes Treffen: Montag, 09. Januar 2017, 16 Uhr im Asta

TOP 2: Änderung des Namens des Fachbereichs Kulturanthropologie

- Paul schreibt Dekanat des entsprechenden Fachbereichs und gleicht dann die Unterschriften ab
- Stellungnahme schreibt Paul-> über Verteiler schicken, dann an StuRa und Fachbereichsvertretung schicken
- Friedhelm ins CC setzen

TOP 3: Unterstützung des Bündnisses „Aufstehen gegen Rassismus“

- Stellungnahme gem. § 22 IV Alt. 2
- Der Kampf gegen Rassismus steht in der Präambel, außerdem dass sich die Studierendenschaft für interkulturelle Verständigung ein und wendet sich gegen Diskriminierung. Kampf gegen Rassismus ist legitimes Ziel. Es besteht ein positiver Auftrag für den Kampf gegen Rassismus.
- Parteipolitischen Neutralität gem. § 1 II S.4 Satzung.
- Dem würde widersprechen, wenn positiv für eine Partei Werbung gemacht werden würde. Ein breites politisches Bündnis unterstützt aber den Aufruf, so auch Vertreter der SPD und der Grünen, sowie parteilose Einzelpersonen und nicht parteipolitische Organisationen.
- Möglicherweise eine Abwertung der AfD und damit ein Verstoß gegen die parteipolitische Neutralität. Hierbei muss beachtet werden, dass aufgrund der Vielzahl der in Deutschland vertretenen Parteien die Spielräume für eine negative Äußerung über eine einzelne Partei wohlbedeutend größer sind, als dies etwa bei einer positiven Wahlempfehlung für eine einzelne Partei der Fall wären. Dieser Maßstab muss bei der Abwägung zwischen dem politischen Mandat und der parteipolitischen Neutralität beachtet werden.
- Der Aufruf richtet sich gegen gesellschaftlichen Rassismus. Es stellt auf Diskriminierung und Rassismus ab, also auf Inhalte, und wendet sich nicht gegen eine spezifische Partei als solche.

Es sind auch andere rassistische Strömungen benannt, wie die NPD oder Pegida

.